

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 51. Dienstag den 28. April 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 553. (3) Nr. 296/433.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Friedrich Wachsich von Kroisfenbach, in die executiv Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Antonia Schloger von Seisenberg gehörigen Realitäten, und zwar der, der Herrschaft Seisenberg sub Rect. Nr. 99 dienftbaren Driethube, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im Schätzungswerte pr. 838 fl.; des im Gradenberge sub Top. Nr. 135 gelegenen Weingartens sammt Keller, im Schätzungswerte pr. 52 fl., und des, ebenfalls sub Top. Nr. 4 gelegenen Weingartens, im Schätzungswerte pr. 30 fl., wegen schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 14. April, 14. Mai und 19. Juni 1846, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselben bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchs-extracte und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiehergeichts eingesehen und in Abdruck erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 10. März 1846.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagfahrt hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 546. (3) Nr. 427.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Es habe Friedrich Dettela von Sager, wider den unwissend wo befindlichen Carl Wroßowich, wegen schuldigen 72 fl. 6 fr. c. s. c., die Verwehrsrechtfertigungs- und Zahlungsfrage angebracht.

Nachdem aber diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung den Andreas Mejagh von Sager als curator absens aufgestellt, und es wird dem Beklagten Carl Wroßowich bedeutet, daß er diesem aufgestellten Curator die nöthigen Weisungen an die Hand zu geben, oder sich einen andern Curator zu wählen, oder persönlich zu der auf den 25. Juli l. J. früh 9 Uhr hieramts bestimmten Tagssatzung so gewiß zu erscheinen habe, widrigenfalls erkannt werden soll, was drähtens ist.

Wartenberg am 30. März 1846.

Z. 551. (3) Nr. 3200.

E d i c t.

Alle Tene, welche auf den Nachlaß des, mit Rücklassung einer schriftlichen letztwilligen Anordnung am 4. November v. J. verstorbenen Johann Misgur, Realitätenbesizers von Kassefe, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeynen, haben zu der auf den 20. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagssatzung bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., hieramts zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 20. April 1846.

Z. 533. (3) Nr. 643.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Auersperg macht bekannt: Es sey in die executiv Veräußerung der, dem Lucas Stupnik senior, von Edensklavas, gehörigen, mit Pfandrecht belegten, und auf 113 fl. 30 fr. bewertheten Fahrnisse, als: 2 Kühe, 1 Kalbinn, Heu- und Stroh-Vorräthe und 30 Merling Erdäpfel, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. August 1845, Z. 1396, behaupteten Forderung von 24 fl. 30 fr. c. s. c. gewilliget, und es sind hiezu die Feilbietungstagssatzungen auf den 19. Mai und 3. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr im Orte Edensklavas mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn obige Fahrnisse bei der ersten Tagssatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der zweiten auch unter demselben veräußert werden würden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 4. April 1846.

Z. 537. (3) Nr. 154.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Drolz von Sachsenfeld, für sich und als Bevollmächtigter der Miterben, Margareth und Maria Drolz, dann der Anna Drolz, in die Reassumirung der, mit Beischeid vom 9. Jänner 1844, Nr. 48, sistirten dritten Licitation der, dem Georg Koroschitz gehörigen, zu Islat gelegenen, der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 25 dienftbaren Halbhube, nebst gepfändeten Fahrnissen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Jänner 1844 dem Caspar Drolz schuldigen, nun dessen Erben Anton, Margareth und Maria Drolz eingeforderten Forderung pr. 88 fl. und wegen, der Anna Drolz aus dem bezogenen Vergleiche schuldigen 72 fl. und Supplerenspen gewilliget, und die reassumirte dritte Licitation auf den 28. Mai l. J., früh 9 Uhr loco Is-

laß und mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität und Fahrnisse bei dieser Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. — Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Wartenberg am 10. Februar 1846.

3. 532. (3)

Nr. 238.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameralherrschaft Idria wird den unbekannten Erben des Caspar Tereb, welche auf die zu Idria Hauszahl 308 liegende Realität einen Anspruch zu haben vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Anton Podobnik, als factischer Besitzer der zu Idria Hauszahl 308 liegenden Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums dieser Realität eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsatzung auf den 15. Juli l. J., früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so wurde zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten der hieramtliche Actuar, Carl Poll, zum Curator aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Diese unbekannten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter, Carl Poll, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria den 27. Februar 1846.

3. 552. (3)

Nr. 268.

E d i c t.

Alle diejenigen, welche auf den Verlaß des am 8. Jänner 1846 zu Ratschach mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Bezirkswundarztes, Johann Radolf, als Erben oder Gläubiger einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der am 25. Mai d. J., früh 9 Uhr hiergerichts anberaumten Convocations-Tagsatzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 des b. G. B., anzubringen.

K. K. Bezirksgericht Sadenstein zu Weizstein am 26. März 1846.

3. 554. (3)

Nr. 939.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Michael Sterk von Hotschewie, Haus Nr. 5, die executive Teilbietung der, dem Executen Joseph Sterk

von Loka, Haus Nr. 14 gehörigen, in Grosrodine gelegenen und der Herrschaft Tschernembl dienstbaren Ueberlandsrealitäten, als:

a) des Weingartens sammt Keller sub Curr. Nr. 303 1/2, zwischen den Anrainern Marko Verdeschitsch und Jacob Struzel, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 85 fl., und

b) des Weingartens sub Curr. Nr. 354, zwischen den Anrainern Martin Pirner und Michael Gregoritsch, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 30 fl., wegen schuldiger 13 fl. 30 kr. C. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 14. Mai, 8. Juni und 6. Juli 1846, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealityten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Teilbietungstragsatzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. April 1846.

3. 564. (2)

L i c i t a t i o n.

Im Schlosse zu Purgstall, nächst der Poststation zu Franz im Eillier Kreise, werden am Dienstag den 12. Mai 1846 Vormittags von 9 Uhr angefangen, verschiedene neue Zimmer-Einrichtungs-Garnituren modernster Art, von russischer Weißasche, und Nußbaumholz, die Canapees, Divans, Sessel, Armsessel mit reinem Rogghaar stark gepolstert, mit Ueberzug von Schafwoll-damast mit Seidenblumen eingearbeitet, große Wand-, Ankleide und Toiletspiegel, ausgezeichnete Oelgemälde mit Goldrahmen, mehrere Luster von Bronze und Holz, Spiel- und Bilder-Uhren, ein Fortepiano, geschmackvolle polirte Schreibtische, Bücherkästen mit Glashüren, Spieltische, Wasche und Bettzeug, dann sonstige Einrichtungsstücke aller Art — am 13. Mai 1846 sehr schöne Kühe, Borstenvieh, Wagen, Getreidvorräthe, mehrere Startin Wein, dann Fässer mit eisernen u. hölzernen Reifen, — und am 14. Mai sonstige Geräthschaften aller Art, und diejenigen Gegenstände, die an den ersten beiden Tagen nicht an Mann gebracht wurden, im Licitationswege gegen sogleich bare Barzahlung hintangegeben. — Wozu Kauflustige zahlreichst zu erscheinen hiemit höflichst eingeladen werden.

Gut Purgstall, nächst Franz im Eillier Kreise, am 24. April 1846.

U n f u n d i g u n g.

Die Mineral-Bäder zu Töpliz nächst Neustadt, Unterkrain, in Jülyrien.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu geben, daß die Badezeit der Mineral-Wasserquellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fort dauern wird.

Dieser allgemein beliebte Curplatz, welcher nur eine halbe Post von der Kreisstadt Neustadt, 5 Posten von Laibach, und 13 Posten von der Handelsstadt Triest entfernt ist, liegt in einem freundlichen, gesunden Thale, vom mildesten Klima beherrscht, ganz geschaffen für Badende, und in überreicher Fülle entquillt dem Schoße der Erde das helle, krystalreine Heilwasser mit einer belebenden Naturwärme von 28 — 29 Grade Reaumur. Am Fuße des kleinen Berges Gradische, und über die Heilquellen selbst erhebt sich das schöne, im toscanischen Style erbaute, drei Stockwerk hohe Badehaus mit seinen zahlreichen, rein meublirten Wohnzimmern und drei Badebassin, als: dem Fürsten-, Carl's- und Josephsbade; ersteres vorzugsweise durch Eleganz, edle Bauart, und Bequemlichkeit zum Gebrauche der Honoratioren bestimmt, welches ganz von schwarzem und grauem Muschelmarmor mit terrassenförmigen Absätzen erbaut ist, mithin zu den schönsten dieser Art gezählt werden kann.

Seit mehreren Jahren ist diese Heilquelle allgemein bekannt, und durch vielfältige Versuche und Erfahrungen wurde ihr eigenthümlicher Werth in größter Ausdehnung als bewährt gefunden, denn nicht nur in den verschiedenartigsten Gebrechen und Formen der Drüsenkrankheiten, in gichtischen und rheumatischen Leiden, bei Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoidal- u. Unterleibsbeschwerden, bei Lähmungen, vielen

chronischen Auschlags-Nebeln und veralteten Hautgeschwüren bewies sie unzählige Male ihre heilende Kraft, sondern auch diese, in ausgereitetem, vortheilhaftem Rufe lange bekannte Heilquelle zeichnet sich durch ihre, auf Erfahrung gegründete, eigenthümliche Wirkung auch gegen Skrophelkrankheiten vor allen andern Mineralquellen der österreichischen Monarchie besonders aus und liefert seit mehreren Decennien die herrlichsten Beweise ihrer Heilkraft dergestalt, daß, wenn derlei Krankheiten nicht schon chronisch geworden sind, deren Heilung beim gehörigen Gebrauche dieser Heilquelle mit Zuversicht verbürgt werden kann. Demnach wage ich, allen mit derlei Leiden behafteten Kranken diese Heilquelle in Beziehung dieser leicht angeführten Krankheiten besonders anzupfehlen, und Jedem wird die eigene Ueberzeugung zu Theil werden, daß er sich hier nach einiger Zeit von seinen Leiden und Schmerzen befreit und geheilt finden werde. Zur ärztlichen Hülfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militärpersonen ein Militär-Badearzt angestellt.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt. Zum Vergnügen und zur Erheiterung der P. T. Badegäste besteht hier ein lieblich angelegter Park; im Badehause selbst befindet sich ein Billard-Saal, und für Musikfreunde ein ausgezeichnetes Pianoforte.

Unterzeichneter wird besorgt seyn, durch eine Auswahl gesunder, geschmackvoll zugerichteter Speisen, guter, echter Weine und schnelle, zuvorkommende Bedienung die P. T. Badegäste vollkommen zufrieden zu stellen.

Der verschiedenen Preise durch die Bade-Saison.

Für ein Zimmer, nach Verhältniß der Meublierung, ohne Einbeziehung des

Bettes, täglich

20 fr. bis 1 fl.

ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken, täglich

10 „ „ 15 fr.

„ das Baden im Fürstenbade täglich

8 „ „ — „

„ „ „ Carl'sbade

4 „ „ — „

„ „ „ Josephsbade

1 „ „ — „

Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.

(8) .175 .8

Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen wird bezahlt täglich

10 fr.

Ein Mittagmahl für die Person an der Table d'hôte mit 6 bis 7 gut zubereiteten Speisen

36 „

„ Mittagmahl für die Domestiquen

18 „

„ Abendmahl an der ersten Tafel

20 „

Tafelweine zu 16, 24, 28 fr. pr. Maß.

Kränkliche Gurgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter der Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badort Lössls nächst Neustadt in Unterfrain, im Monat April 1816.

Dominik Rizolly,

Baden Pächter.

3. 507. (5)

Am 9. Mai 1846

in Wien die Ziehung der großen

Realitäten- und Geld-Lotterie,

von **Reisner & Comp.**

Bei dieser ausgezeichneten Verlosung gewinnen:

28,500 Treffer Gulden **530,000**
Wien. Währ.

getheilt in Treffer von Gulden

200,000 — 50,000 — 10,000 — 5000 — 4000 — 4000

3500 — 3000 — 3000 — 2500 — 2000 — 1500 — 1000

1600 — 1000 — 1000 — 8 à 500, dann viele zu 200 — 100 — 50

fr. fr. Wiener-Währung.

Wer 10 Actien kauft,

muß bestimmt 3 Treffer machen.

Der Käufer von 10 Actien erhält 2 sicher gewinnende Gratis- und 1 sicher gewinnende Prämien-Actie als unentgeltliche Aufgabe. — Der Käufer von 5 Actien erhält 1 sicher gewinnende Gratis-Actie unentgeltlich.

Die Gratis- und Prämien-Actien spielen nicht nur auf die denselben zugewiesenen reichen **Dotationen**, sondern auch auf die Haupt-Ziehung mit, und werden auch einzeln verkauft.

Actien und Compagnie-Spiele sind hiebst zu haben in Laibach bei'm Handelsmanne.

Joh. Ev. Wutscher.